

Motivationskick in Dresden

Stimmen von der Konferenz



Die Teilnehmer eint die Begeisterung, für „ihre“ Alumni aktiv zu sein

„Die alumni-clubs.net Konferenz ist immer sowohl Bestätigung für unsere Arbeit als auch Ansporn dafür, nicht nachzulassen und sich stetig neu zu erfinden. So unterschiedlich die Teilnehmer und ihre jeweiligen hochschulinternen Voraussetzungen auch sind, alle teilen doch die gleiche Begeisterung, für ‚ihre‘ Alumni da zu sein und ihnen viel zu bieten. Wir haben in den Workshops und während der Gespräche abseits des offiziellen Programms viele Ideen ausgetauscht und werden im nächsten Jahr berichten, wie die Umsetzung funktioniert hat.“

Bastian Vierus, Erster Vorsitzender des NORDAKADEMIKER e.V.

„Mir hat die Konferenz gut gefallen und als Anfängerin viel gebracht. Ich habe aus jedem Workshop und aus jedem Gespräch etwas mitgenommen. Ich kann mir gut vorstellen, dass eine Open-Space-Einheit gut ankommen würde, um an den eigenen gerade aktuellen Themen zu arbeiten.“

Bettina Long, Alumni&Career Services, FH Dortmund

„Eine gelungene Veranstaltung mit interessanten Teilnehmern. Für uns als Absolventenverein einer privaten Hochschule war der Austausch mit verschiedenen Vereinen und Hochschulen lohnenswert.“

Jana Schmidt, Mitglied des Vorstands HfB Alumni e.V.

„Die Konferenz bringt mir immer einen richtigen Motivationskick. Man trifft Leute, die mit ähnlichen Fragen und Problemen beschäftigt sind, diskutiert neue Ideen und lernt die eigene Arbeit trotz Widrigkeiten, die die ehrenamtliche Alumniarbeit oft mit sich bringt, schätzen. Die Weiterentwicklung unseres Vereins lebt von derartigen Tagungen und dem zugehörigen formellen und informellen Austausch. Auf der Konferenz in Darmstadt wünsche ich mir Input für Alumniorganisationen in Vereinsstrukturen.“

Annika Zurwehme, stellvertretende Vorsitzende im nexus Absolventenring der Wirtschaftswissenschaftler TU Dresden e.V.

„Abseits der Fachinformationen ist für mich die Vernetzung mit Branchenkollegen wertvoll. Daher wünsche ich mir für das Treffen 2008, dass der Vernetzungsgedanke noch mehr betont wird. Vielleicht einmal eine Art Speed-Dating?“

Judith Raab, Geschäftsführerin der Kepler Society - Alumniclub der Johannes Kepler Universität Linz

Editorial

Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,

am 4. Mai, rechtzeitig zur Konferenz in Dresden, ging die neue Homepage von alumni-clubs.net online.

Auch dort steht der Netzwerkgedanke jetzt im Mittelpunkt. Auf alumni-clubs.net können unsere Mitglieder nicht nur spannende Beiträge rund um die Alumni-Arbeit im deutschsprachigen Raum lesen, sondern selber veröffentlichen.

Mitmachen ist einfach! Wollen Sie ein Alumni-Seminar ankündigen, Erfahrungen austauschen, die Sie mit Ihrer Alumni-Software gemacht haben oder eine Stellenanzeige posten? Schreiben Sie einen Beitrag in der entsprechenden Rubrik, oder kommentieren Sie vorhandene Artikel.

Wir wünschen viel Spaß mit der neuen alumni-clubs.net-Homepage. Gestalten Sie den Internetauftritt durch Ihre Wortmeldung mit und tragen Sie dazu bei, das Netz der Alumni-Verantwortlichen im deutschsprachigen Raum noch enger zu knüpfen. Denn Sie wissen ja: Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt.

*Ihr Stefan Fröhner,
Vorstandsmitglied Web und IT*

Aktueller Vorstand

Auf der achten Mitgliederversammlung von alumni-clubs.net in Dresden wurde der neue Vorstand gewählt:

Vorsitzender, Finanzen und Kommunikation:

Christian Kramberg (Mannheim)

Stellvertretende Vorsitzende, Verlag und Regionalgruppen:

Dr. Susanne Padberg (Siegen)

Vorstandsmitglied, Hochschulentwicklung und intern. Kontakte:

Dominik Kimmel (Wien)

Vorstandsmitglied, Web und IT

Stefan Fröhner (Dresden)

Dr. Matthias Klumpp ist ausgeschieden.

Frischer Wind für den Erfahrungsaustausch

alumni-clubs.net begrüßte in Dresden seine beiden jüngsten Mitglieder: die Universitäten Dortmund und Zürich

„Ich erhoffe mir von der Mitgliedschaft bei alumni-clubs.net einen intensiveren Austausch mit anderen Hochschulen“, sagt Martin Fischer, Fundraiser an der Universität Dortmund und zuständig für die Zusammenarbeit mit den mehr als zehn Alumni-Vereinen der Hochschule. Sandra Emanuel, Geschäftsführerin der neu gegründeten Dachorganisation für alle Alumni-Vereine der Universität Zürich, Alumni UZH, setzt ebenfalls auf die Chancen eines umfassenden Erfahrungs- und Know-how-Transfers. Auf das Netzwerk alumni-clubs.net haben sie Kollegen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich aufmerksam gemacht, die seit 2005 Mitglied von alumni-clubs.net sind.

.Mehr Schweizer Beteiligung

Die zentrale Alumni-Arbeit hat an der Universität Zürich gerade erst begonnen. Ende 2006 gründete die Universität „Alumni UZH“, im Mai 2007 startete Sandra Emanuel als Geschäftsführerin. Der Dachorganisation sind bereits viele Alumni-Clubs der Universität beigetreten, darunter auch der älteste und

größte: der Universitätsverein Zürich, 125 Jahre alt und 3.800 Mitglieder stark.

„Wir sind eine Serviceorganisation, die ihren Mitgliedern Dienstleistungen und Unterstützung anbietet, um die Identifikation mit der Universität zu fördern, Synergien zu nutzen und vor allem die Attraktivität der einzelnen Alumni-Vereine zu erhöhen. Dazu zählt zum Beispiel ein attraktives Kreditkartenangebot, günstigere Versicherungsprämien, eine Online-Plattform mit Netzwerkmöglichkeiten und eine Jobbörse“, sagt Sandra Emanuel.

Doch im Moment ist ihr größtes Anliegen, die Alumni-Arbeit an der Uni Zürich ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. „Alumni sind die besten Botschafter der Universität.“ Die Dresdner Konferenz hat ihr und ihrem Kollegen Markus Schaad neue Ideen vermittelt. „Wir überlegen, eine ähnliche Tagung zu veranstalten.“ Für das alumni-clubs.net-Treffen 2008 wünscht sich Sandra Emanuel mehr Beteiligung von Schweizer Universitäten und hofft, bis dann erste Ideen aus Zürich einbringen zu können – zum Beispiel wie man mit der Bündelung von Einkäufen bessere Preise erzielen kann.

**Universität Zürich:
Zentrale Alumnivereinigung
2006 geründet**



.Dortmund goes USA

Ersten Kontakt mit alumni-clubs.net hatte Martin Fischer von der Universität Dortmund durch die Leitfäden-Reihe des Verbandes. „Ich habe von den Publikationen bei meiner Abschlussarbeit an der Fundraising-Akademie Frankfurt sehr profitiert“, erinnert er sich. „Jetzt könnte ich in der AG Fundraising von alumni-clubs.net von meinem Wissen etwas zurückgeben.“



**Universität Dortmund:
mehr als zehn selbstständige
Alumni-Vereine**

Vom Workshop „Alumni, Career-Service und Stiftungen – synergetisches Fundraising an der Uni Karlsruhe (TH)“ und von der gesamten Konferenz nahmen Martin Fischer und eine Vertreterin des Alumni-Vereins „Dortmunder Statistikerinnen und Statistiker“ viele praktische Anregungen mit.

„An der Universität Dortmund gibt es mehr als zehn selbstständige Alumni-Vereine“, erklärt der Fundraiser. Die Zusammenarbeit reiche von der Unterstützung neuer Vereine bis zur Entwicklung weiterer Angebote für Studierende und Alumni.

Sehr aktiv ist Dortmund gemeinsam mit den Universitäten Bochum und Duisburg-Essen auch auf internationaler Ebene. 2004 eröffnete das Trio in New York das akademische Verbindungsbüro „ConRuhr“. Damit wollen die drei Unis Kontakte zu amerikanischen Institutionen stärken, wissenschaftliche Kooperation erweitern, den Studierendenaustausch ausbauen und Alumni in den USA stärker an das Ruhrgebiet binden.

Silke Meny



**Zugkraft für Stammtisch:
Vortrag über den Wiederaufbau
des Berliner Stadtschlusses**

Berlin »

Stammtisch gut besucht

Mit vielleicht 50 Gästen hatte Christian Buschkow vom Alumni-Club der Charité in Berlin zum ersten Stammtisch im März gerechnet, 90 kamen. Zum zweiten Termin, im Mai, erschienen gar 120 Gäste. Die Stammtisch-Reihe startete mit dem Vortrag des Veterinärmediziners Theodor Hiepe: „Vogelgrippe – Wahrheit und Dichtung“. Im Mai sprach der Initiator und Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss, Wilhelm von Boddien, über den „Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses als Humboldt-Forum“. Beide Vorträge erzeugten bei Alumni und Freunden der Charité große Zugkraft. „Erfolgsrezept ist ein spannender Vortrag zu einem aktuellen Thema, die Einbindung älterer Absolventen-Jahrgänge und genügend Zeit für Diskussion und persönliches Gespräch“, sagt Christian Buschkow. Der Alumni-Club der Charité setzt die Stammtischreihe fort: Im Oktober geht es um neu entdeckte „Toll-Zellen“.

Darmstadt »

Wichtige Botschafter in China

Die Technische Universität Darmstadt verstärkt mit „CHINexTUD“ ihren Kontakt zu Alumni in China. In ihre Heimat zurückgekehrt, können die chinesischen Absolventen als Botschafter der TU Darmstadt wirken, Informationen über den Studien-

und Forschungsstandort Deutschland vermitteln und Kontakte zu Institutionen und Multiplikatoren im eigenen Land herstellen. „China ist ein Wachstumsmarkt für Technologie- und Wissenstransfer. Deshalb bauen wir unsere Kooperationen dort aus“, sagt Alumni-Koordinatorin Katharina Krickow.

Das vom DAAD und dem Auswärtigen Amt geförderte Programm nutzt eine internetgestützte Kommunikationsplattform, auf der Nachrichten, Lehrmodule, Events, Neues über Career-Services, aber auch Kontakte zum Aufbau von internationalen Forschungsprojekten zu finden sind. Bei Erfolg dehnt die TU Darmstadt das Programm auf andere Länder aus.

Siegen »

Alumni-Tag mit Nida-Rümelin

Alumni-Tage an der Universität Siegen gelten nicht nur dem Treffen ehemaliger Studienkollegen. Sie regen vor allem dazu an, über die heutige Situation der Universitäten in Deutschland nachzudenken. Am 16. Juni gab der Philosoph, Kultur- und Politikwissenschaftler Julian Nida-Rümelin den Anstoß für Diskussionen: Der ehemalige Kulturstaatsminister im Kabinett von Gerhard Schröder und heutige Professor für Philosophie in München referierte über das Thema: „Die Universität – ein Plädoyer für alte Ideale unter neuen

Bedingungen“. In einer Podiumsdiskussion tauschte sich anschließend der Siegener Rektor Ralf Schnell unter anderem mit der Vertreterin der privaten Bucerius Law School in den USA, Antje Kuchenbecker, über die „Finanzierung von Hochschule und Studium“ aus.

Zürich »

Lehre, Forschung und Transfer

Die ETH Zürich und die ETH Alumni Vereinigung laden zum ersten Homecoming Day vom 22. bis 24. Juni mit einem umfangreichen Programm ein. Das Ehemaligen-Treffen startet mit einem Gespräch zwischen ETH-Rektor Konrad Osterwalder und ETH-Alumnus Walter Gränicher, heute Präsident des Stromkonzerns Alstom, Schweiz. In drei Workshops zu Lehre, Forschung und Transfer diskutieren anschließend Alumni aus der Wirtschaft, Vertreter der ETH Zürich sowie Studierende über die Herausforderungen der ETH. Die Hochschulleitung will vor allem den Dialog zwischen den verschiedenen Interessenskreisen innerhalb und außerhalb der ETH weiterentwickeln.

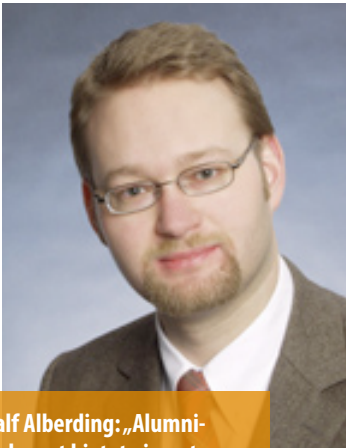
Am den beiden folgenden Tagen stehen unter anderem Besuche der ehemaligen Institute und der Mensa, ein großes Alumni-Fest und eine Autorenlesung auf dem Programm. Die ETH Alumni Vereinigung ist seit sieben Jahren die Dachorganisation zahlreicher Alumni-Gruppen und -Clubs der ETH und hat rund 13.000 Mitglieder.



**Julian Nida-Rümelin
kommt zum Alumni-
Tag nach Siegen**

Alumni-Arbeit nimmt Fahrt auf

Ralf Alberding ist in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zuständig für Studentische Angelegenheiten – dazu zählen auch Alumni.



Ralf Alberding: „Alumni-clubs.net bietet ein gutes Forum für den Erfahrungsaustausch.“

Wie beurteilen Sie das Interesse der deutschen Hochschulen an ihren Alumni?

Vor zehn Jahren empfahl die HRK ihren Mitgliedern, Absolventenvereine zu gründen. Eine Umfrage vor zwei Jahren ergab, dass inzwischen über 80 Prozent der Hochschulen ihre Alumni-Arbeit institutionell verankert haben. Das ist ein gutes Ergebnis.

Career-Service, Alumni und Fundraising unter einem Dach – ist das ein Zukunftsmodell?

Wie eine Hochschule den Kontakt zu ihren Alumni pflegt, ist eine Frage der Kultur, der

Ressourcen und der Prioritätensetzung. Einige Hochschulen sind sehr erfolgreich in der Zusammenlegung der Angebote, aber dies ist nur ein Modell unter vielen. Die Diskussion ist noch nicht beendet, ob die zentrale Alumni-Arbeit oder eine dezentrale Organisation in den Fakultäten beziehungsweise Fachbereichen am vielversprechendsten ist. Vielleicht ist es sogar sinnvoll, auf beiden Ebenen parallel den Kontakt mit Alumni zu pflegen.

Welche Bedeutung hat alumni-clubs.net für die Alumni-Arbeit in Deutschland?

Ich begrüße dieses Netzwerk. Es bietet ein gutes Forum für den Erfahrungsaustausch auf fachlicher Ebene. „Best practice“ wird sichtbar, davon profitieren die Leiter der Alumni-Vereinigungen und können die Alumni-Arbeit an ihrer Hochschule vorantreiben.

Was haben Sie von der Konferenz in Dresden mitgenommen?

Ich bin gerne nach Dresden gekommen, denn es war für mich wichtig zu erfahren, wie sich die Alumni-Arbeit an den Hochschulen entwickelt. Im Gespräch mit vielen Teilnehmern ist noch einmal deutlich geworden, dass Alumni-Arbeit organisch wachsen muss, bis sie Früchte trägt.

Alumni Ticker

+++ Gut vorbereitet auf das Berufsleben?

Im Mai startete die Universität Stuttgart mit der Befragung von Alumni. In der ersten interdisziplinären Absolventenbefragung will die Hochschulleitung herausfinden, wie gut die Universität ihre Absolventen auf das Berufsleben vorbereitet hat und wie gut deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind. Hintergrund ist das gestiegene öffentliche Interesse an Karrierewegen und die Platzierung der Universität auf dem umkämpften Bildungssektor. mehr +++

Fit für die Bewerbung in Übersee? Der Alumni & Career-Service der Universität Augsburg bietet in Kooperation mit dem Amerikahaus München einen Bewerbungsscheck für die USA und Kanada (inklusive dem französischsprachigen Quebec) an. Studierende, Praktikanten und Absolventen der Universität Augsburg können ihren Lebenslauf oder ihr Bewerbungsanschreiben zur Korrektur an das Amerikahaus München schicken. mehr +++

OSI-Club – das steht für den Verein der Freunde und Freundinnen des Otto-Suhr-Instituts (OSI) an der Freien Universität Berlin. Der Alumni-Club verleiht alle zwei Jahre den mit 1.000 Euro dotierten „LorBär“ und würdigt damit eine herausragende Abschlussarbeit am Institut. Der „LorBär“ 2007 wird zur Sommer-Diplomfeier im Juli überreicht. mehr

Herausgeber

Christian Kramberg
alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Katja Spross
www.trio-medien.de

Grafik und Layout

www.axeptdesign.de

Fotonachweise

S. 1 Lutz Liebert;
S. 2 Universität Zürich,
Universität Dortmund;
S. 3 Förderverein Berliner Schloss e.V./
eldaco, Berlin,
Julian Nida-Rümelin privat;
S. 4 privat

TERMINE

Seminare

- 20.-21. September 2007/ Seminar Career-Service und Alumni-Management, Ruhr Universität Bochum / Themen: Konzepte und Instrumente des Career-Service / Verbindungspunkte Alumni-Management und Career-Service / Best Practice Career-Service
- 28.-29. September 2007/ alumni-clubs.net 4. Regionalkonferenz Österreich, Universität Innsbruck
- 18.-19. Oktober 2007/ Seminar Hochschulmarketing, Freie Universität Berlin / Themen: Leitbild, Image- und Profilbildung / Einbindung der Alumni-Arbeit / Marke und Erfolgsfaktoren / Praxisworkshop
- 22.-23. November 2007/ Seminar Fundraising und Alumni-Management, Universität Frankfurt / Themen: Spenden, Drittmittel, Sponsoring, Fundraising – Einführung / Steuer- und Rechtsfragen, Vertragsgestaltung und Pricing / Best Practice Fundraising / Praxisworkshop